



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 4. Januar.

Bekanntmachungen.

Ich veranlasse die Ortsbehörden des Kreises, die nachstehenden beiden Aufrufe des Hilfsvereins für Ostpreußen und des vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin schleunigst zur Kenntniß der Einwohner ihrer Gemeinden zu bringen, sich die Sammlung von Liebesgaben für die Nothleidenden in Ostpreußen angelegen sein zu lassen und mir die eingehenden Beiträge zu seiner Zeit einzusenden.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Aufruf.

Nachdem wiederholte Missernten das Gedeihen der Provinz Preußen beeinträchtigt hatten, ist durch die beispiellose Mäße der verfloßenen Sommer- und Herbst-Monate die Hoffnung des Landmannes, namentlich in der östlichen Hälfte der Provinz, beinahe vollständig vernichtet worden. Da es an lohnender Arbeit mangelt, werden die hohen Getreidepreise dem Armen geradezu unerschwinglich. Für diejenige Bevölkerung, welche zur Arbeit im Freien fähig ist, werden die aller Orten durch den Staat ins Leben gerufenen oder geförderten Unternehmungen von Kunststraßen, Eisenbahnen und Landes-Meliorationen hoffentlich anhaltenden Verdienst gewähren. Für die öffentliche Armenpflege werden die Kreis- und Communal-Verbände, — soweit es nöthig ist, mit staatlicher Unterstützung, — zu sorgen haben. Es gilt nunmehr, auf dem Wege freier Vereinsthätigkeit, derjenigen zahlreichen Classe von Personen beiderlei Geschlechts, welche auf häusliche Arbeit angewiesen und dazu befähigt ist, vor Allem Beschäftigung jeder Art, durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Vertheilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu betreiben, und deren Erzeugnisse zu verwerthen.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protectorate Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen zu einem

Hilfsverein für Ostpreußen

zusammgetreten.

Namens und im Auftrage unseres hohen Protector's richten wir an Alle, die zu geben Willens und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 500 Quadratmeilen und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreiteten Nothstande durch Darreichung und Sammeln von Liebesgaben thatkräftig entgegenzutreten. Die kaufmännischen Corporationen, die landwirthschaftlichen Vereine, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Freunde der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preußen werden bereit sein, die von uns aufgetragenen Mittel zu vertheilen. Im brüderlichen Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hülfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit belohnen. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeistertsten Zustimmung Aller getragen, unsern darbenenden Mitbürgern wirksame Hülfe bringen, und der Provinz, welche dem preussischen wie dem deutschen Vaterlande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abtrotzen werde.

Berlin, den 20. December 1867

Der Hilfsverein für Ostpreußen.

Der vaterländische Frauen-Verein richtet an alle seine Zweigvereine, wie an seine Mitglieder und Wohlthäter, und an alle zu Werken barmherziger Liebe geneigte Leser dieser Aufforderung die dringende Bitte um hülfreichen Beistand zur Linderung der Noth, welche Mißwachs und Beuerung in dem östlichen Theile der Monarchie hervorgerufen haben, und welche in erschreckendem Maße sich steigern muß, wenn nicht rechtzeitig und in richtiger Weise Hülfe geleistet wird. Wer schnell giebt, giebt doppelt! —

Die Unterzeichneten sowohl, als die Zweig-Vereins-Vorstände sind zur Annahme von Gaben bereit und werden gewissenhaft, durch die Zweig-Vereine in den betreffenden Gegenden und durch andere, hierfür besonders geeignete Personen, für die best-mögliche Verwendung Sorge tragen.

Berlin, den 16. December 1867

Der Vorstand des vaterländischen Frauen-Vereins.

Vierzehn Kreise des Königsberger und zehn Kreise des Gumbinner Regierungs-Bezirks mit einer Bevölkerung von 1,300,000 Seelen auf einem Landstriche von mehr als 500 Quadratmeilen sind von einem Nothstande betroffen, dessen Umfang jede Schilderung übersteigt. Die staatliche Fürsorge, in wie ausgedehntem Maße sie auch vorbereitet ist, sieht sich auf die Beschaffung von Gelegenheit zum Erwerbe und die Erhaltung des Nahrungsstandes der ländlichen Wirtschaften beschränkt und muß die Minderung der Noth der zu öffentlichen Arbeiten Unfähigen, sowie der Frauen, Kinder und Armen den Erweisungen der christlichen Liebe überlassen.

Auf Anregung Ihrer Majestät der Königin hat der vaterländische Frauenverein in Berlin und unter dem Protectorat Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen ein daselbst gebildeter Hilfsverein für Ostpreußen es auf sich genommen, für diese Zwecke Gaben der Milde zu sammeln und für ihre zweckmäßige Verwendung Sorge zu tragen. Die Unterzeichneten, durch Geburt und früheren Beruf der so hart bedrängten Provinz näher stehend, sehen es als ihre Aufgabe an, ihren Mitbürgern in der Nähe und Ferne Gelegenheit zu geben, ihr Mitgefühl mit dem unsern Landesleuten im Osten drohenden Glende durch die That zu beweisen und richten an Alle, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen, die Bitte, dem dringenden Rufe um Hülfe willige Herzen und Hände zu öffnen. Zugleich erbiten sie sich Beiträge und Sammlungen anzunehmen, deren Verwendung durch einen der genannten Vereine zu vermitteln und darüber öffentlich Rechenschaft abzulegen.

Es gilt die Sorgen und Thränen Tausender von Darbenenden zu stillen und zu beheben, daß die schnelle Gabe doppelt Hilfe bringt!

Merseburg, den 30. December 1867.

v. Barnekow, v. Brizen, Crüger, Endel, Grisard, Grube, v. Katzen,
Oberst, Oberforstmeister, Geh. u. Oberreg. R. Reg. R. Reg. Rath, Reg. u. Land. Dec. Rath, Oberlieutenant a. D.
v. Korff, Heymann, Nothe, Schede, Schulz, v. Ziedemann,
Ober-Reg. Rath, Reg. Rath, Reg. Präsident, Reg. Assessor, Reg. Rath, Dec. Commissar, Reg. Rath.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf erkläre ich mich bereit, freiwillige Gaben in Empfang zu nehmen, welche auch in dem hiesigen Stadtsecretariate abgeliefert werden können.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Geffner.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Jahre ab werden **neue Post-Anweisung-Formulare** eingeführt, welche zunächst bestimmt sind für den Post-anweisungs-Verkehr innerhalb des Norddeutschen Postbezirks, einschließlich der nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Gebiete theile des Großherzogthums Hessen, und für den Austausch mit Baiern, Württemberg und Baden, sowie mit dem Großherzogthum Luxemburg; außerdem sind dieselben für baare Einzahlungen nach Dänemark und nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika verwendbar. Die Formulare werden von den Post-Anstalten unentgeltlich verabfolgt. Die Ausgabe derselben beginnt am 1. Januar 1868. Die Correspondenten werden darum ersucht, die in ihren Händen befindlichen alten Formulare bei Empfangnahme neuer zurückzuliefern. Unter Benützung der alten Formulare können im Laufe des Monats Januar 1868 nur noch Zahlungen nach solchen Orten geleistet werden, wohin die Absendung von Post-Anweisungen **vermittelst der alten Formulare bisher schon bestand**. Hiergegen können die alten Formulare vom 1. Januar k. J. ab nicht benützt werden, sondern sind **neue Formulare zu verwenden**, wenn es sich um Post-Anweisungen nach dem Königreich Sachsen, den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Strelitz und Oldenburg, dem Herzogthum Braunschweig, der Hansestadt Lübeck, den Königreichen Baiern und Württemberg und den Großherzogthümern Baden und Luxemburg handelt. Berlin, den 27. December 1867.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung. Die Tage der hiesigen Backwaaren für die erste Hälfte v. M. und Jahres behält auch für die erste Hälfte d. M. ihre Gültigkeit.

Merseburg, den 1. Januar 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im IV. Quartale 1867 wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind, und zwar:

- 1) wegen Verunreinigung der Straße 4, 2) wegen Auffäuferei 2, 3) wegen Bettelns 7, 4) wegen Falsch-Polizei-Contravention 6, 5) wegen Erregung ruhestörender Lärms und wegen groben Unfugs 17, 6) wegen Nichtbefolgens von Reiserouten zc. 4 Personen, 7) wegen unterlassener Meldung von Gehülfen, Gesellen zc. 1, 8) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 1 Person, 9) wegen verspäteter Dinger-Aus- und Abfuhr 2 Personen, 10) wegen Nichtbeleuchtens einer Baustelle 1, 11) wegen Nichtbeachtens der Vorschriften zur Heilighaltung der Sonn- und Festtage 2 Personen, 12) wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuer 1, 13) wegen unterlassener Fremden-Meldung 1 Person, 14) wegen Bauens ohne Erlaubniß 3, 15) wegen unbefugter selbstständiger Ausführung des Maurer-, Zimmer- und Ziegelmacher-Handwerks 5 Personen, 16) wegen unterlassener Miether-Meldung, 1, 17) wegen Störung des öffentlichen Schulunterrichts 1, 18) wegen Hemmung der Passage 1 Person, 19) wegen widerrechtlichen Eindringens in fremde Wohnungen 3 Personen, 20) wegen unterlassener Straßen-Reinigung 1, 21) wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 1, 22) wegen Duldung von Gästen in einem Schanklocal über die Polizeistunde 1 Person.

Merseburg, den 1. Januar 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ortschaften des Kreises Querfurt, welche bisher zum 1. Bataillon (Merseburg) 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32 gehörten, treten am 1. Januar 1868 mit zum Bataillon Raumburg über, welches von da ab die Bezeichnung 2. Bataillon (Raumburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 führen wird und werden der Landwehr-Compagnie in Mücheln zugetheilt werden.

Zur genannten Compagnie werden folgende Ortschaften des Kreises Querfurt gehören:

Albersroda, Almsdorf, Balgstedt, Baumersroda, Bedra, Brandersroda, Braunsdorf, Burgscheidungen, Calendorf, Cämmeritz, Carzdorf, Crumpa, Dobichau, Dorndorf, Ebersroda, Eptingen, Eulau, Freiburg, Gehäfte, Geiselröblig, Golzen, Gosfeld, Gleina, Gräfendorf, Gröbznitz, Gröbznitz, Großwilldorf, Jügendorf, Kirchscheidungen, Kleinwilldorf, Laucha, Leiba, Lügendorf, Lunsfeld, Marktröblig, Mitterling, Müheln, Müncheroda, Nahlendorf, Neumarkt, Niedereichstedt, Nischnitz, Obereichstedt, Oberwünsch, Döhlitz, Pettstedt, Plöbznitz, Pödelitz, Raufendorf, Rosbach, St. Müheln, St. Ulrich, Schleberoda, Schmirma, Schnellroda, Schortau, Städten, Steigra, Stöbznitz, Thalwinkel, Tröbbsdorf, Wenden, Wennungen, Wernsdorf, Wegendorf, Zeuchfeld, Zöbiger, Zorbau, Zscheplitz, Züschedorf.

Als Bezirks-Feldwebel fungirt der Feldwebel Mühlemann, derselbe wird am 1. Januar 1868 in Mücheln eintreffen und sind von da ab sämtliche Meldungen und Besuche dorthin zu richten.

Raumburg, den 23. December 1867.

v. Brandenstein,

Oberlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Die in der diesseitigen Bekanntmachung vom 23. d. M. enthaltene Bezeichnung der Landwehr-Compagnie Mücheln als 2te ändert sich, da das königliche Brigade-Commando dieselbe als 7te zu bezeichnen befohlen hat.

Raumburg, den 29. December 1867.

v. Brandenstein,

Oberlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Drei Paar große Läufer Schweine hat zu verkaufen Brückner, Bäckermeister.

Anerkennung.

Der Zeugschmiedemeister Herr Rothe hier hat unsere Kirchenglocken, an denen zuvor Auswärtige lange ebenso stümperhafte als kostspielige Versuche gemacht hatten, für einen mäßigen Preis neu befestigt und reparirt, so daß unser schönes Geläute jetzt von Einheimischen und Fremden bewundert wird.

Ebenso hat Herr Rothe kürzlich unsere alte, sehr hinfällige Stadtuhr wieder so gut hergestellt, daß dieselbe noch manches Jahr ihren regelmäßigen Dienst zu thun vermag.

Wir bringen diese geschickten Leistungen des Herrn Rothe voll Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Lützen, den 22. December 1867.

Der Kirchenrath. Der Magistrat.



Ein Paar Läufer Schweine stehen zum Verkauf große Sirtgasse Nr. 553.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf, Gotthardtstraße 144 bei F. A. Voigt.

Eine große hochtragende Kuh ist zu verkaufen in

Neuschau Nr. 8.



Sonnabend den 11. Januar c. stehen in meiner Behausung ein Transport hochtragender Kalben zum Verkauf.

Louis Reinhardt, Viehhändler, jetzt wohnhaft in Markranstadt.

Einige Schlitten, Geläute und englische Geschirre sind zu verkaufen bei

C. Kloppe,

Gotthardtstraße Nr. 136.

Auction.

Mehrere austrangirte Train-Geschirre, als:

- 1 vierspänniges Kummtegeschirr,
- 1 zweispänniges Kummtegeschirr,
- 5 zweispännige Karrengeschirre,

sowie einige andere Geschirr-Zubehör-Stücke, sollen

Mittwoch den 8. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 30. December 1867.

Das Commando des Thüring. Inf. Reg. Nr. 12.

Auction.

275 Paar austrangirte hölzerne Pistolenholster sollen **Mittwoch den 8. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Klosterhofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Das Commando des Thür. Infanterie-Reg. Nr. 12.

Auction.

Donnerstag den 16. Januar 1868, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Rosenheimischen Gute Nr. 28 in Geusa verschiedene zum Nachlaß des verstorbenen Gottfried Rosenheim gehörigen Gegenstände, als:

Federbetten, Wäsche, männliche Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräthe, als: Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, sowie das Ackergeräthe, als: ein einspänniger Wagen mit eisernen Achsen, 2 Ackerpflüge, eine eiserne und eine hölzerne Egge, ein Rennschlitten, ein Schellengeläute, ein Pferdegeschirr und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts

Hauptmann, Ortsrichter.

Ein Logis mit Möbel, freundlich gelegen, Oberburgstraße 277. ist zu vermieten und gleich zu beziehen.

Ein freundliches Logis in besser Lage der Gotthardtstraße kann gegenwärtig oder vom 1. April an ruhige Miether überlassen

C. Eckardt.

Eine große neupapezirte und in guten Stand gefeste, aus vier Stuben und allem Zubehör bestehende Wohnung, woraus man namentlich im Sommer eine schöne Aussicht ins Freie und Grüne genießt, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Auch könnte auf Verlangen ein Stückchen Garten mit abgelassen werden. Das Nähere ist beim Kaufmann Herrn **Wiese** zu erfragen.

Logis-Vermiethung.

Die obere Etage ist mit allem Zubehör von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen **Sand Nr. 632.**

Rittergasse 188 ist ein freundliches Familienlogis zu vermieten bei **Quersurth.**

Es ist ein Logis zu vermieten in der **Gotthardtsstraße Nr. 95.**

Ein kleines Logis für zwei einzelne Leute, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer, Keller und Vorgelass, ist zum 1. April zu beziehen. Preis 18 Thlr. Oberaltenburg 835.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

C. Mohland, Glasermeister.

Eine Garcon-Wohnung, zu beziehen bis zum 1. Februar oder 1. März c., sucht **A. Bornkamm, Reg. Diätar.**

Unteraltenburg 723 a. sind zwei Parterre-Wohnungen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und sonstigem Zubehör, im ganzen oder auch getheilt zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, einer Küche und allem Zubehör, ist an stille Leute zu vermieten und sogleich oder zum 1. April 1868 zu beziehen kleine Rittergasse Nr. 191. **Franz Beyer.**

Wohnungs-Anzeige.

Die Parterre-Etage Unteraltenburg Nr. 722, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Zubehör, Pferdeställen, Wagenremise, auf Verlangen Gebrauch des Gartens, ist zu vermieten und kann jetzt oder 1. April bezogen werden.

Ein freundliches Parterre-Logis ist an stille Miether zu vermieten; auch ist daselbst ein fettes Schwein zu verkaufen **Dom Nr. 234.**

Eine Wohnung, **Gotthardtsstraße Nr. 85**, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem nöthigen Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen.

Ein freundliches Logis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April c. zu beziehen **Brühl Nr. 362.**

Rosenthal Nr. 739 ist ein Familienlogis zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Ein Logis, welches sogleich oder später bezogen werden kann, ist zu vermieten. Näheres **Brühl 340** parterre rechts.

Eine Stube und Kammer ist von jetzt ab zu vermieten in der **Todtengräßergasse Nr. 452**; auch stehen zwei Läufer Schweine zum Verkauf.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Schmalegasse 520.**

In meinem Hause, Delgrube 317, ist eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Fritzsche, Zeugschmiedemeister.

Schmalegasse Nr. 534 sind die vom Herrn Getreidehändler **C. Gaupisch** bis jetzt inne gehaltenen Räume getheilt oder einzeln zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

A. Ortmann.

Hältergasse 659 ist die obere Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten und zu Ostern beziehbar.

Das Logis nebst Schmiedewerkstatt und Waarenlocal am **Hofmarkt Nr. 505**, welches der Zeugschmied Herr **Fritzsche** bisher inne hatte, ist jetzt zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Gotthardtsstraße Nr. 149 ist ein Familienlogis zu vermieten, auch kann dazu eine Werkstatt gegeben werden.

Sondershausen.

Schmalegasse 525 ist ein Logis mit Zubehör zu vermieten und zu Ostern zu beziehen; auch sind zwei Läufer Schweine zu verkaufen.

Am 13. d. M. Gewinnziehung

1. Classe Königl. Preuss. Hannoverischer Lotterie. Sierzu sind noch Originalallose: ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe à 2 Thlr. 5 Gr., viertel à 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. direct zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Conto-Bücher in allen Formaten mit und ohne Liniatur, gut und dauerhaft gebunden, empfehlen **Gustav Lots.**

Prüfet alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerk'schen Brust-Bonbons**

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Sgr. per Packet stets vorrätzig in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**, in **Halle** bei **C. F. Bantsch**, in **Schkeuditz** bei **L. Bierende**, in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann.**

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir selbst gefertigten, von ärztlichen Autoritäten geprüften und bei obigen Kranken mit günstigem Erfolge angewendeten und von hohen Regierungen concessionirten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit meiner Firma bedruckte $\frac{1}{8}$ Pfd. Beutel $2\frac{1}{8}$ Sgr. kostet, sind zu haben in Merseburg bei den Herren: **C. Teichmann** und Conditor **G. Schönberger**, in **Lauchstädt** bei **Herrn Hülse** und in **Dürrenberg** bei **Herrn A. Sasse.**

In Merseburg befindet sich weiter keine Niederlage dieser Bonbons.

Frischen Seedorf'sch

empfehlen

Gustav Elbe.

Anzeige.

Zur Anfertigung von Sattler- und Polsterartikeln, sowie allen in sein Fach gehörenden Arbeiten empfiehlt sich ganz ergebenst

Fr. Teichfischer, Sattler und Tapezirer,
Saalgasse 381/382.

Ein Paar starke, englische Kummteschirre mit schwarzem Beschlag sind vorrätzig und zum Verkauf bei

Fr. Teichfischer, Sattler und Tapezirer.

Schönschreib-Unterricht.

In meinem calligraphischen Lehr-Institut wird in 15 Lehrstunden Schulkindern und Erwachsenen — Damen und Herren — sie mögen eine noch so schlecht geartete Handschrift besitzen, für die Lebensdauer eine schöne, gefällige und geläufige Handschrift beigebracht. Für gute und sichere Erfolge leiste ich Garantie.

Probefristen von Schülern und Zeugnisse der hohen Behörden liegen in meiner Wohnung, **Markt Nr. 27**, eine Treppe hoch, zur gefälligen Ansicht bereit und nehme Anmeldungen daselbst entgegen.

Indem ich auch hier, sowie überall das Vertrauen der mich Beehrenden streng zu rechtfertigen bemüht sein werde, bitte ich um recht zahlreiche Theilnahme.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Theodor Dönicke, Schreiblehrer.

Von heute ab habe ich dem Kunstgärtner Herrn **Hübisch** die Verwaltung meines Hauses, Saalgasse 408, entzogen. Selbiger hat demnach für mich fernerhin keinerlei Besorgungen zu verrichten.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Donner.

Feldschlößchen.

Sonntag den 3. Januar ist für eine gute Eisbahn gesorgt. **Bleier.**

Tanzmusik in Meuschau.

Sonntag den 5. Januar, wozu ergebenst einladet

A. Kenzig.

Ich wohne jetzt **Johannisgasse Nr. 30**, 2 Treppen.

Theod. Schneider, Agent der Thüringia.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Vorschuss-Verein.

Die Zinsen für Darlehne und Spareinlagen können vom 6. bis 22. Januar in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags bei dem Kassirer G. Schumpelt in Empfang genommen werden.
Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Capitale zugeschrieben.
Merseburg, den 3. Januar 1868.

Der Vorstand.

Der große Ausverkauf von Manufactur und Modewaaren, Entenplan Nr. 211
1 Treppe hoch im geheizten Zimmer, durch bedeutende Zusendungen ergänzt, wird fortgesetzt.

Philipp Gaab sen., Entenplan Nr. 211 vis à vis der Stadtkirche.

Neujahrs-Concert.

Dem hochverehrten Publikum von Merseburg zur Nachricht, daß das Neujahrs-Concert Montag den 13. Januar c. im hiesigen königlichen Schloßgarten-Salon Abends 7 Uhr stattfinden soll.
Ich bitte ganz ergebenst um eine recht zahlreiche Theilnahme, da ich Kosten und Aufwand nicht scheuen werde, um den mir wohlwollenden Publikum ein genussreiches Concert vorführen zu können.
Billets à 10 Sgr. sind durch den Volontäer Beyer, welchen ich mit der Einladung beauftrage, in Empfang zu nehmen.
Es zeichnet sich mit außerordentlicher Hochachtung

Ludwig Buchheister.

Merseburger Landwehr-Verein.

Zu der Sonntag den 5. Januar 1868, Nachm. 4 Uhr, auf der Funkenburg stattfindenden 1. Quartal-Versammlung pro 1868 werden sämtliche Vereins-Mitglieder hiedurch eingeladen.

Merseburg, den 30. December 1867.

Das Directorium.

Handwerkerfortbildungsschule.

Die hiesige Sonntagsschule wird mit dem 1. Januar 1868 in eine Handwerkerfortbildungsschule umgestaltet werden.

Der Unterricht, welcher sich auf deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen, Zeichnen und Technologie erstreckt, wird fortan in 2 Klassen von 4 Lehrern ertheilt und zwar Sonntags früh von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr und Montag Abends von 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Unterricht ist unentgeltlich, für die erste Klasse ist später ein geringes Schulgeld in Aussicht genommen.

Die Theilnahme an der Schule ist eine freiwillige. Der Besuch derselben steht jedem frei, der das Bedürfnis fühlt, die Lücken in seinen Kenntnissen auszufüllen, oder den Kreis seines Wissens zu erweitern, sei er Handwerker oder Arbeiter, Lehrling oder Gefelle.

Im Uebrigen bemerken wir noch:

- 1) Die Aufnahme in die Schule erfolgt nur auf eine schriftliche Einwilligung des betreffenden Meisters, resp. der sonstigen Angehörigen.
- 2) Jeder Schüler erhält ein Controlbuch, in welchem der Schulbesuch genau vermerkt wird.
- 3) Bei unregelmäßigem Schulbesuche erfolgt zunächst eine schriftliche Benachrichtigung des Meisters etc., bleibt diese erfolglos, der sofortige Ausschluß aus der Schule.
- 4) Das Schullocal ist die 2. Bürgerschule. Der Unterricht beginnt Sonntag den 5. Januar 1868, früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit der Aufnahme der neuen Schüler. Auch die bisherigen Schüler der Sonntagsschule haben sich pünktlich einzustellen.

Der Vorstand und die Lehrer der Handwerkerfortbildungsschule werden es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, daß die Schule Gutes und Gediegenes leiste. Sache der Herren Meister dagegen wird es sein, für einen zahlreichen, vorzüglich aber für einen fleißigen und regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen.

Wir hegen die zuverlässigste Hoffnung zu dem gesammten Handwerkerstande hiesiger Stadt, daß er die hohe Bedeutung der Handwerkerfortbildungsschule für die geistige und sittliche Bildung und Hebung unseres jüngeren Handwerker- und Arbeiterstandes erkennen und daß er uns demnach in unseren Bemühungen lebhaft und nachdrücklich unterstützen wird.

Merseburg, den 30. December 1867.

Das Directorium des Gewerbevereins.

F. Witte.

Meine Waage hat vor einigen Wochen einen großen grünen Regenschirm mit schwarzen Knöpfen und messingnen Stäben irgendwo in Merseburg stehen lassen und weiß nicht wo, wer denselben wiederbringt, erhält Dank und Belohnung.

Dr. Schwarz, Hältergasse 694.

Am 2. d. M. ist von der Unteraltenburg bis nach der Stadtkirche und von da nach der Delgrube ein Beklagen verloren worden. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei A. Henckel, Delgrube.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Ein oder zwei Mitleser des Hallischen Couriers werden gesucht
Dom 228 parterre.

Ein junger Mann wünscht zu seiner weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft medio Februar als Volontair auf ein instructives Gut zu gehen. Gefällige Adressen mit Angabe der Bedingungen bittet man sub P. W. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Konise, Ihren Brief vom 19. November v. J. empfangen, bitte, schreiben Sie mir, wann und wo ich Sie sprechen darf.

Verpätet.

Zurückgekehrt von dem Grabe unsers guten Bruders und Schwagers, Gottlob Herrmann Gente, sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten, sowie den Jünglingen und Jungfrauen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und so ehrenvoll zu seiner Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister.

Nachruf

dem von uns durch Unglücksfall am 23. December 1867 so schnell hingegenommenen Gatten und Bruders, Christoph Koblenz.

Dir, früh Entschwelter zu der Gottheit Bergen,

Gieb unser Trauer tieferprestes Ach,

Und löst Dir von den Gräbern, von den Särgen

In Deines Friedensaufferstehung nach.

Dir ward das Heil, uns die bange Klage,

Du warst der Deinen Stütze, Freund dem Freund,

Und haltest gern, so bald man Dir's nur sagte,

Und hast es offen stets dabei gemeint,

Stets singst Du an mit Gott Dein irdisch Wirken,

Es wird Dir jezt zum ew'gen Sonnenglanz,

Und schmückt Dich, uns zu schnell Entschlafenen,

Mit der Vergeltung, und mit der Liebe Kranz.

Rössen, den 2. Januar 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen

Erdmuth Koblenz, Wittwe.

Bernhardt Koblenz, Bruder.

Herzlichen Dank allen den Verwandten und Bekannten nah und fern, die den schnell Entschlafenen mit großer Theilnahme die letzte Ehre erzeigten, und dadurch unsern großen Schmerz gelindert haben. Dank dem Herrn Pastor Sturm für seine trostreichen Worte am Grabe, so auch in der Kirche, sowie dem Herrn Lehrer Vogel mit seiner lieben Schulfugend, und allen Denen, die seinen Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten. Gott möge sie alle vor gleichem Unfall behüten und bewahren.

Rössen, den 2. Januar 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen

Erdmuth Koblenz.

Bernhardt Koblenz.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Gerstäcker und in der Expedition, gegen eine Prämumeration von 10 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jezt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am Sonntag nach Neujahr (5. Januar) predigen:

Domtliche Stadtkirche	Donnerstag: Herr Diac. Leuchner.	Nachmittags: Herr Diac. Leuchner.
Neumarktische Kirche	Herr Pastor Veinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Dressing.	
Stadtkirche	Herr Pastor Gumer.	

Stadtkirche: Nach dem Nachmittags-Gottesdienste Vertheilung des Herbergerischen Legats an Arme.

Früh und Nachmittags katholischen Gottesdienst.